

# EZ

Die *Elternzeitschrift* des  
Bayerischen Kultusministeriums

Nr. 3/4-07

## Voll in Form

Neue Initiativen für  
gesunde Kinder

### Hauptschule

Ein Beispiel  
aus der Praxis

### Paten

Bürger helfen  
Schülern

### Wechsel

Der neue  
Staatssekretär im  
Kultusministerium



# Inhalt

## November 2007

<b>Editorial</b>	<b>2</b>
Ein Rückblick auf zwanzig Jahre Elternberatung	
<b>Ernährung</b>	<b>4</b>
Kultusminister Siegfried Schneider zu neuen Konzepten in der Schule	
<b>Hauptschule</b>	<b>6</b>
Ein Beispiel aus der Praxis	
<b>Bernd Sibler</b>	<b>9</b>
Neuer Staatssekretär im Kultusministerium	
<b>Ferienkalender</b>	<b>10</b>
Die schulfreien Tage im Schuljahr 2007/08	
<b>Schülerpaten</b>	<b>12</b>
Hilfe zur Selbsthilfe	
<b>Digitale Schule</b>	<b>13</b>
Ein Internetportal für Schüler, Eltern und Lehrer	
<b>Hausaufgabenhilfe</b>	<b>15</b>
Ein Angebot für ausländische Schüler	
<b>EZ-Extra:</b>	<b>16</b>
Übersetzung für ausländische Eltern in Türkisch, Russisch, Griechisch und Serbisch	
<b>Rubriken</b>	
Impressum	2
Neues vom Salvatorplatz	3
Medienecke	14
Rat & Auskunft	18
Übrigens ...	20

### Impressum

**Herausgeber** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Salvatorstraße 2, 80333 München **Redaktion** Winfried Karl (verantw.), Erich Biebl, Kristina Kalb **Sekretariat** Tel. (0 89) 21 86-20 79 Fax (0 89) 21 86-28 02, elternzeitschrift@stmuk.bayern.de  
**Gestaltung** Agentur2 GmbH München **Titelfoto** iStockphoto  
**Druck und Herstellung** Prinovis Nürnberg, Breslauer Straße 300  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Naturpapier  
Die Zeitschrift wird kostenlos über die Schulen an die Eltern verteilt.



## Editorial

### Liebe Eltern,

seit 1988 war ich für die Elternzeitschrift des Kultusministeriums verantwortlich. Anfangs erschien sie noch unter dem Titel SCHULE aktuell, danach unter dem jetzigen Titel EZ. Trotz dieser Veränderungen blieb es immer mein Anliegen, Sie über wichtige Fragen rund um das Thema „Schule“ zu informieren.



Ministerialrat  
Winfried Karl

immer konfliktfrei abläuft, liegt in der Natur der Sache. Hier sah ich es als meine Aufgabe an, zwischen den beiden Interessensgruppen ausgleichend zu wirken.

Liebe Eltern, mit dieser Aufgabe möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Die Arbeit hat mir stets viel Freude bereitet. Sie war nur möglich mit

Ohne Zweifel begleiten Eltern heute die Schullaufbahn ihres Kindes weitaus intensiver als früher. Sie verstehen sich nicht nur als Anwalt ihres Kindes, sondern möchten von der Schule als Partner verstanden werden. Dass dies nicht

der Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Allein kann man viel Gutes tun. Das Beste aber erreicht man nur gemeinsam im Team. Dies war in all den Jahren unser Ziel.

Ihr

# NEUES VOM SALVATORPLATZ



## Neues Gymnasium

**Kultusminister Siegfried Schneider hat die Errichtung eines neuen Gymnasiums genehmigt.** Standort ist Höhenkirchen-Siegertsbrunn im Landkreis München. Das neue Gymnasium soll die Schulen in Neubiberg und Ottobrunn entlasten. Es wird seinen Betrieb voraussichtlich im Schuljahr 2010/11 aufnehmen.

## Lesefreude

**Mit einem neuen Konzept will Kultusminister Siegfried Schneider die Lesefreude der bayerischen Schülerinnen und Schüler verstärken.** Das schulartübergreifende Konzept berücksichtigt, dass nach Aussagen der Forschung Faktoren außerhalb des Unterrichts die Lesefreude entscheidend fördern. Deshalb stützt sich die neue Initiative nicht nur auf die Leseförderung in der Schule, sondern bezieht auch Eltern, Buchhandlungen und Bibliotheken mit ein. Als Unterstützung für Schüler und Eltern bietet das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Empfehlungslisten für Bücher im Internet an: [www.isb.bayern.de/isb/index.asp](http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp)



## Internetportal

**Das Kultusministerium hat das neue Internetportal [www.unterrichtsversorgung.bayern.de](http://www.unterrichtsversorgung.bayern.de) freigeschaltet.** Es dient nicht nur Schulleitern, Lehrkräften, Schülern und Eltern als Information, sondern auch Personen, die Unterrichtsvertretungen übernehmen möchten. Das Portal enthält Daten zur Unterrichtssituation, informiert über den Einsatz der Mobilien Reserven und gibt Schulleitern Hilfen zum Aufbau eines Vertretungspools.



## Lehrplan am G8

**Schüler, Eltern und Lehrkräfte sollen über Ziele und Inhalte des Lehrplans im achtjährigen Gymnasium besser informiert werden.** Kultusminister Siegfried Schneider möchte damit die Schwerpunkte der einzelnen Fachlehrpläne deutlicher herausstellen. Dazu hat das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine tabellarische Übersicht erstellt. Darin werden der Aufbau und die Themenschwerpunkte der einzelnen Fächer in den Jahrgangsstufen 5 - 12 übersichtlich dargestellt. Nachzulesen sind diese Informationen unter: [www.isb-gym8-lehrplan.de](http://www.isb-gym8-lehrplan.de)

# Gesunder Genuss

Kultusminister Siegfried Schneider wendet sich mit dem folgenden Artikel an die Eltern und appelliert an ihre Verantwortung für eine gesunde Ernährung der Kinder.

## Liebe Eltern,

die besorgniserregenden Schlagzeilen „falsche Ernährung“, „Bewegungs-mangel“, „Übergewicht“ dürften Ihnen aus den Medien nur allzu bekannt sein.

Sie greifen ein Problem auf, das unsere ganze Gesellschaft betrifft. Die Gründe für diese Entwicklung sind uns bekannt:

Wir bewegen uns zu wenig – in der Schule, im Beruf und in der Freizeit. Gleichzeitig essen wir zu viel und oft auch das Falsche.

Inzwischen liegt der Anteil übergewichtiger oder adipöser (fettleibiger) Kinder, bezogen auf die jeweilige Altersstufe, bereits zwischen 10 und 15 Prozent. Dazu kommen in zunehmendem Maße falsche Ernährungsgewohnheiten, z. B. ein fehlendes Frühstück, zu wenig Obst und Gemüse sowie ein Zuviel an Fertigprodukten oder Fast-Food.

Essverhalten, Geschmack und subjektive Vorstellungen von gutem Essen entwickeln sich schon von klein auf. Geprägt werden die Kinder dabei vor allem durch die Familie, aber auch durch die gesamte soziale Umwelt. Daher ist auch die Schule gefordert, diese Themen im Unterricht

zu behandeln, vermehrt Bewegung anzubieten und für ein gesundes Angebot am Pausenkiosk oder in der Schulmensa zu sorgen.

In den Lehrplänen unserer Grund- und weiterführenden Schulen sind Gesundheits- und Ernährungsthemen seit

sollte ein gesundes Ernährungsangebot in der Schule aussehen?

In der Praxis essen wir, was uns schmeckt, und uns schmeckt das, was wir gewohnt sind. Leider wird dabei noch zu häufig „gesundes“ Essen und „gutes“ Essen als Gegensatz empfunden. Diesen

Widerspruch den Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, sollte sich die Schule zum Ziel setzen.

Eine gesundheitsfördernde Schulverpflegung sollte daher folgende Bedingungen erfüllen: Nicht zu kalorienreich, aber sättigend, ausreichend versehen mit Vitaminen und Ballaststoffen. Dazu eignen sich z. B. Vollkornsemmeln, Obst und Milchprodukte.

Um die Schulen hier zu unterstützen, wurden – gemeinsam mit dem Gesundheits- und Verbraucherschutzministerium – „Empfehlungen zur Schulverpflegung“ erarbeitet und den Schulen zur Verfügung gestellt. Bei der Erarbeitung wurden auch Lehrkräfte, Eltern, Sachaufwandsträger und Anbieter mit einbezogen.



Kultusminister Siegfried Schneider bei der Auftaktveranstaltung zur Aktion „Voll in Form“ an einer Münchner Grundschule.

vielen Jahren fest verankert. Darüber hinaus gibt es an vielen Schulen regelmäßig Projekte und Aktionen zu den Themen „Ernährung und Bewegung“. Nachdem sich Kinder und Jugendliche heute zunehmend länger in der Schule aufhalten, sind aus meiner Sicht aber auch neue Konzepte notwendig. Die Frage ist: Wie

zu unterstützen, wurden – gemeinsam mit dem Gesundheits- und Verbraucherschutzministerium – „Empfehlungen zur Schulverpflegung“ erarbeitet und den Schulen zur Verfügung gestellt. Bei der Erarbeitung wurden auch Lehrkräfte, Eltern, Sachaufwandsträger und Anbieter mit einbezogen.



Die Empfehlungen sollen für das Thema sensibilisieren und allen, die für die Schulverpflegung verantwortlich sind, Hilfestellung leisten. Sie weisen auch auf die Rolle der Eltern hin, die direkt Einfluss auf die Schulverpflegung nehmen können. So entscheidet über die Pausenverpflegung das Schulforum, in dem auch Vertreter des Elternbeirats Sitz und Stimme haben.

Allerdings kann man gesunde Ernährung nicht über einen „staatlich verordneten Speiseplan“ vorschreiben. Entscheidend ist, dass den Kindern das Speisenangebot schmeckt. Deshalb ist es aus meiner Sicht notwendig, den Schülern nicht nur Kenntnisse für eine gesunde Ernährung zu vermitteln, sondern auch eine attraktive Auswahl anzubieten. Dies bestätigt beispielsweise das seit Jahren erfolgreiche Modellprojekt „Essen, was uns schmeckt – Schüler gründen eine Schulcafeteria“.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Initiative „Voll in Form“, die mit Beginn dieses Schuljahres an 27 bayerischen Grundschulen gestartet wurde. Ihr Ziel ist es, Bewegung und gesunde Ernährung fest im Schulalltag zu verankern. Grundlage der Initiative sind die beiden folgenden Schwerpunkte:

**1. Täglich bewegen:** Auf dem Stundenplan eines jeden Grundschülers sollen jeden Tag mindestens 20 Minuten für Sport und Bewegung zur Verfügung stehen.

**2. Gesund essen:** Dieses Motto zielt darauf ab, dass die Kinder regelmäßig in der Schule ein gesundes Frühstück und Pausenbrot bekommen.

Wie bereits erwähnt, ist Übergewicht ein gesamtgesellschaftliches Problem.

Dass auch die Schule hier ihre Verantwortung übernimmt, belegen die erwähnten Initiativen und Modellprojekte (s. Hinweis unten) zu gesunder Ernährung und Bewegung. Mir ist aber auch wichtig zu betonen, dass die Schule dieses Problem keinesfalls alleine lösen kann.

Ihnen, liebe Eltern, kommt hier eine ganz besondere Verantwortung zu. Durch Ihr vorbildliches Verhalten bei den Themen „Ernährung und Bewegung“ können sie wesentlich zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beitragen. Und über den Elternbeirat bzw. das Schulforum haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, die Schulen bei ihrem Bemühen um eine gesundheitsbewusste Erziehung Ihrer Kinder zu unterstützen. ■

**Hinweis:** Ausführliche Informationen zu den genannten Projekten und Materialien finden sich auf der Homepage des Kultusministeriums: [www.stmuk.bayern.de/km/aufgaben/gesundheit/](http://www.stmuk.bayern.de/km/aufgaben/gesundheit/) Eine Liste mit Literaturempfehlungen und Informationen zu Modellprojekten erhalten Sie von der Redaktion EZ.

# Eine bayerische Hauptschule

Rund ein Drittel der Schüler in Bayern besucht eine Hauptschule. Welch gute Ausbildung sie an diesen Schulen erhalten, zeigt ein Beispiel aus Unterfranken.

Unsere Schüler werden gern genommen. Die Betriebe wissen, dass unsere Ausbildung Qualität hat.“ Alfred Frost ist stolz auf seine Absolventen. „Wichtig für unsere Schüler sind vor allem die Betriebspraktika. Nicht wenige machen freiwillig mehr als im Lehrplan vorgeschrieben.“ Dabei, so der Schulleiter, kläre sich nicht nur ihr Berufswunsch. Auch die Arbeitgeber würden so ihre künftigen Mitarbeiter kennenlernen. Alfred Frost ist Leiter der Hauptschule

im unterfränkischen Kleinrinderfeld. Der Ort hat ca. 2000 Einwohner und liegt etwa 20 Kilometer südwestlich von Würzburg auf dem Lande. Im vergangenen Jahr zählte die Schule 217 Schüler, verteilt auf sechs Regel- und vier M-Klassen.

## Chance auf Ausbildungsplatz

Die Schüler kommen nicht nur aus Kleinrinderfeld, das über keine Grundschule mehr verfügt, sondern aus den umliegenden Dörfern. Im Einzelnen sind das die Grundschulen Reichenberg und Kirchheim, zu deren Einzugsgebiet eine Reihe kleinerer Orte gehören. Zur Grundschule Kirchheim gehört auch der Ortsteil Gaubüttelbrunn, wo die Grundschüler noch im örtlichen Schulgebäude unterrichtet werden.

Die M-Klassen, so der Schulleiter, seien für seine Schule „überlebensnotwendig“. „Dass Schüler bei uns die mittlere Reife erwerben können, ist ein Segen für die Hauptschule“, fügt er mit Nachdruck hinzu. Manche Eltern, berichtet Alfred Frost, schicken ganz bewusst ihre Kinder nach der 6. Klasse in die M-Züge an der Kleinrinderfelder Schule.

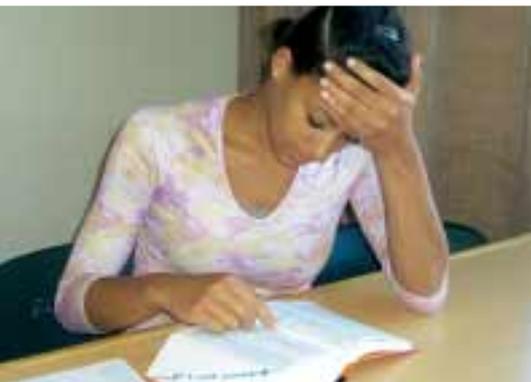
Es ist Dienstagmorgen, 8.15 Uhr. In der M10 sitzen 21 Schülerinnen und Schüler. Lehrerin Jutta Wittmann erläutert mit Folien Funktionsgleichungen im Fach Mathematik. Konzentriert folgen die Schüler den Ausführungen, schreiben mit und beantworten die Fragen. Den jungen Leuten ist, wie sie im anschließenden Gespräch berichten, bewusst, dass die mittlere Reife eine große Chance ist. „Dafür lohnt es sich, sich anzustrengen“, sagt eine Schülerin.

Aber auch die Regelklassen an der Hauptschule Kleinrinderfeld können sich



Schulleiter Alfred Frost studiert aufmerksam die Handreichung für die neue Hauptschulinitiative.

FOTOS: ERICH BIEBL



Lehrerin Katharina Beck übt mit Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse, wie man mit dem Wörterbuch effektiv umgeht. Nicht nur in der M-Klasse (s. rechts), sondern auch im Computerraum wird intensiv gelernt.





Die Schüler kommen nicht nur aus Reichenberg, Kirchheim oder Gaubüttelbrunn. Auch aus einer Reihe weiterer Orte bringen sie Schulbusse in die Hauptschule Kleinrinderfeld.



sehen lassen. Beim nächsten Unterrichtsbesuch steht das Fach Deutsch auf dem Stundenplan. Lehrerin Katharina Beck übt mit den Schülern der 9. Klasse, wie man ein Wörterbuch effektiv nutzt. Auch hier wird aufmerksam mitgearbeitet. Als Abschluss streben alle den Quali an. Die Schüler wissen sehr wohl, dass er die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erheblich verbessert.

Welchen Stellenwert die Hauptschule für die Gemeinde hat, zeigt das Gespräch mit Bürgermeisterin Eva-Maria Linsenbrecher: „Was unsere Hauptschule braucht, bekommt sie“, erklärt sie mit Nachdruck. Sie hält viel vom Potential der Kleinrin-

### Der M-Zug zieht

derfelder Schüler, lobt das Engagement der Lehrkräfte. Auch sie weiß, was man an den M-Klassen hat. „Der M-Zug, der zieht“, sagt sie abschließend.

Der Einsatz der Gemeinde für die Schule ist überall im Haus zu sehen. Der

Computerraum ist mit modernen Geräten ausgestattet. 16 Arbeitsplätze stehen den Schülerinnen und Schülern in dem hellen, freundlichen Raum zur Verfügung. Auch die Schulküche kann sich sehen lassen. Moderne Geräte und großzügige Arbeitsflächen bieten beste Voraussetzungen für ein effektives Arbeiten und Lernen.

Die Hauptschule Kleinrinderfeld bietet ihren Schülern ganz offenkundig viele Möglichkeiten, sich adäquat auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Für Schulleiter Alfred Frost ist die Hauptschule eine tragende Säule des gegliederten



Mario Günter, 15, aus Gaubüttelbrunn möchte Kfz-Mechaniker werden: „Deshalb werde ich auf jeden Fall den Quali machen.“





Auf dem Stundenplan der Hauptschüler steht auch das praktische Arbeiten und der Umgang mit dem Computer. Für welchen Beruf sie dann geeignet sind, können sie in den Berufspraktika erproben.



Schulwesens in Bayern. Dennoch ist er sich darüber im Klaren, dass weitere Verbesserungen notwendig sind, um diesen Status zu behaupten.

Deshalb begrüßt er die Hauptschulinitiative, die Kultusminister Siegfried Schneider Anfang des Jahres gestartet hat. „Sowohl die Profilbildung als auch die Modularisierung\* sind ein Gewinn für unsere Schullart“, erklärt Schulleiter Frost. Allerdings wird es, da ist er sich mit seinem Lehrerkollegium einig, nicht leicht werden, alles an ein und derselben

Hauptschule anbieten zu können.

Dies ist dann auch der Wermutstropfen, den der Schulleiter für seine Hauptschule in der ländlichen „Idylle“ sieht. Will man nämlich für alle Hauptschüler ein breites, differenziertes Angebot bereit-

### Gewisse Sorgen

halten, benötigt man entsprechende Schülerzahlen. Hier aber gibt es in Kleinfelder gewisse Sorgen. Schließlich kamen in diesem Schuljahr zum ersten Mal aus den Grundschulen so wenige Schüler, dass nur eine 5. Klasse gebildet werden konnte.

Die Gründe für den Schülerrückgang liegen für Alfred Frost in zwei Umständen. Einmal nehmen auch auf dem Land

Eltern mehr als früher die Chance wahr, ihr Kind auf eine andere weiterführende Schule zu schicken, wenn es die Noten zulassen. Zum anderen locken die Schulorte im nahen Baden-Württemberg.

Sollte die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen andauern, könnte man in Kleinfelder künftig keine M-Klassen mehr bilden. Und auch alle drei Profile anzubieten, wäre sicher nicht möglich. Eine Zusammenarbeit mit anderen Schulen, wie es die neue Hauptschulinitiative vorsieht, würde hier Abhilfe schaffen.

Dies könnte auch eine andere Maßnahme, auf die nicht nur Schulleiter Alfred Frost, sondern auch Bürgermeisterin Eva-Maria Linsenbrecher



Lehrerin Kersten Schreiber unterrichtet an der Kleinfelder Hauptschule die 5. Klasse. Im Fach Deutsch kommt auch handlungsorientierter Unterricht zur Anwendung.

Die Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht können sich sehen lassen. Sie sind ein willkommener Schmuck im Schulgebäude.



zu sprechen kommen. Sie halten ein Überdenken der derzeitigen Schulsprenkel für überlegenswert.

Eine Änderung würde das Einzugsgebiet erweitern und ein Mehr an Schülern bringen. So wäre auch für die Zukunft gewährleistet, dass die Hauptschule Kleinerinderfeld zwei 5. Klassen bilden und somit ein breites Angebot für ihre Schüler ■



## i | Die Hauptschulinitiative

steht unter dem Motto: Stark machen für die Zukunft, alle Talente fördern!

Zu den Neuerungen zählen vor allem folgende Punkte:

### Profilbildung

Sie kann in den folgenden drei Bereichen erfolgen:

- Technik und Handwerk
- Wirtschaft, Handel und Dienstleistung
- Gesundheit, Soziales und Hauswirtschaft

### Modularisierung

Unter Modulen versteht man zeitlich und inhaltlich abgeschlossene Unterrichtssequenzen. Die Modularisierung erstreckt sich auf einige Stunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Durch die klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Niveaustufen soll eine individuelle Förderung und die Sicherung von Grundkompetenzen erreicht werden.

# Neuer Staatssekretär

Vor wenigen Wochen wurde in Bayern ein neues Kabinett vereidigt. Auch im Kultusministerium gab es einen Wechsel: Bernd Sibler wurde zum neuen Staatssekretär ernannt.



Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Für die Bildungspolitik muss vor allem gelten, dass das Kind im Mittelpunkt steht – so das Credo des neuen Staatssekretärs im Kultusministerium. Die Themen „Schule und Bildung“ sind Bernd Sibler wohl vertraut. 1971 in Straubing geboren, studierte er nach dem Abitur die Fächer Deutsch und Geschichte für das Lehramt am Gymnasium. Nach dem Referendariat am Comenius-Gymnasium Deggendorf unterrichtete er am Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf.

Seinen politischen Werdegang begann der Niederbayer in der Jungen

Union Plattling. Seit 1996 gehört er dem Stadtrat von Plattling und dem Kreistag des Landkreises Deggendorf an. Bereits mit 27 Jahren wurde Bernd Sibler 1998 in den Bayerischen Landtag gewählt, wo er sich im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport sowie im Haushaltsausschuss als verantwortlicher Berichterstatter für den Einzelplan 05 (Bildung) engagierte.

Auch in der Enquete-Kommission „Jung sein in Bayern – Zukunftsperspektiven für kommende Generationen“ arbeitete Bernd Sibler intensiv mit. Im Jahr 2005 wurde ihm der Vorsitz in dieser Kommission übertragen.

Dem Vater von zwei Kindern liegt besonders am Herzen, dass Bildung nicht auf abrufbares Wissen reduziert wird. Vielmehr, so der Staatssekretär, gehe es darum, Kinder zu Persönlichkeiten zu erziehen: „Dabei steht für mich immer eine ganzheitliche Erziehung im Mittelpunkt. Die Basis hierfür ist die konsequente Vermittlung unserer Grundwerte.“

# FERIENKALENDER 2007/2008



September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
1 Sa	1 Mo	1 Allerheiligen	1 Sa*	1 Neujahr	1 Fr	1 Sa*
2 Sonntag	2 Di	2 Fr	2 Sonntag	2 Mi	2 Sa	2 Sonntag
3 Mo	3 Tag der DL-Einheit	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 Sonntag	3 Mo
4 Di	4 Do	4 Sonntag	4 Di	4 Fr	4 Mi	4 Di
5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Mi	5 Sa	5 Faschingsdienstag	5 Mi
6 Do	6 Sa*	6 Di	6 Do	6 Hl. Drei Könige	6 Mi	6 Do
7 Fr	7 Sonntag	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Fr
8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Fr	8 Sa*
9 Sonntag	9 Di	9 Fr	9 Sonntag	9 Mi	9 Sa	9 Sonntag
10 Mo	10 Mi	10 Sa*	10 Mo	10 Do	10 Sonntag	10 Mo
11 Di	11 Do	11 Sonntag	11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Di
12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa*	12 Di	12 Mi
13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do	13 Sonntag	13 Mi	13 Do
14 Fr	14 Sonntag	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Fr
15 Sa*	15 Mo	15 Do	15 Sa*	15 Di	15 Fr	15 Sa
16 Sonntag	16 Di	16 Fr	16 Sonntag	16 Mi	16 Sa*	16 Sonntag
17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sonntag	17 Mo
18 Di	18 Do	18 Sonntag	18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Di
19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Mi
20 Do	20 Sa*	20 Di	20 Do	20 Sonntag	20 Mi	20 Do
21 Fr	21 Sonntag	21 Buß- und Betttag	21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Karfreitag
22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Fr	22 Sa
23 Sonntag	23 Di	23 Fr	23 Sonntag	23 Mi	23 Sa	23 Ostersonntag
24 Mo	24 Mi	24 Sa*	24 Mo	24 Do	24 Sonntag	24 Ostermontag
25 Di	25 Do	25 Sonntag	25 1. Weihnachtstag	25 Fr	25 Mo	25 Di
26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 2. Weihnachtstag	26 Sa*	26 Di	26 Mi
27 Do	27 Sa	27 Di	27 Do	27 Sonntag	27 Mi	27 Do
28 Fr	28 Sonntag	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Fr
29 Sa*	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Fr	29 Sa
30 Sonntag	30 Di	30 Fr	30 Sonntag	30 Mi	30 Do	30 Sonntag
31 Reformationstag	31 Reformationstag	31 Silvester	31 Silvester	31 Do	31 Do	31 Mo





- Ferientage**
- Schulfreie Tage nach dem Feiertagsgesetz**
- Sa\*** **An diesen Samstagen haben nur die Schulen Unterricht, an denen die 6-Tage-Woche eingerichtet ist.**

Bayerns schulfreie Tage sind in unserem Kalender durch verschiedene Farben markiert. Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es keine beweglichen Ferientage mehr. Weitergehende Informationen unter: [www.km.bayern.de/km/rat\\_auskunft/ferien/](http://www.km.bayern.de/km/rat_auskunft/ferien/) (die bayerischen Ferientermine bis 2010) [www.kmk.org>Schule>Ferienkalender](http://www.kmk.org>Schule>Ferienkalender) (die Ferientermine aller Länder der Bundesrepublik)

**Kostenlos bei:**  
 elternzeitschrift@stmuk.bayern.de  
 oder: Bayerisches Kultusministerium  
 Redaktion EZ, 80327 München  
 Fax (089) 21 86-28 02

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
	1 Di	1 Chr. Himmelfahrt	1 Sonntag	1 Di	1 Fr	1 Mo
	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di
	3 Do	3 Sa*	3 Di	3 Do	3 Sonntag	3 Mi
	4 Fr	4 Sonntag	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do
	5 Sa*	5 Mo	5 Do	5 Sa*	5 Di	5 Fr
	6 Sonntag	6 Di	6 Fr	6 Sonntag	6 Mi	6 Sa
	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sonntag
	8 Di	8 Do	8 Sonntag	8 Di	8 Fr	8 Mo
	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Di
	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 Sonntag	10 Mi
	11 Fr	11 Pfingstsonntag	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do
	12 Sa	12 Pfingstmontag	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Fr
	13 Sonntag	13 Di	13 Fr	13 Sonntag	13 Mi	13 Sa
	14 Mo	14 Mi	14 Sa*	14 Mo	14 Do	14 Sonntag
	15 Di	15 Do	15 Sonntag	15 Di	15 Maria Himmelfahrt	15 Mo
	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Di
	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 Sonntag	17 Mi
	18 Fr	18 Sonntag	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do
	19 Sa*	19 Mo	19 Do	19 Sa*	19 Di	19 Fr
	20 Sonntag	20 Di	20 Fr	20 Sonntag	20 Mi	20 Sa
	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sonntag
	22 Di	22 Fronleichnam	22 Sonntag	22 Di	22 Fr	22 Mo
	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Di
	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 Sonntag	24 Mi
	25 Fr	25 Sonntag	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do
	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa*	26 Di	26 Fr
	27 Sonntag	27 Di	27 Fr	27 Sonntag	27 Mi	27 Sa
	28 Mo	28 Mi	28 Sa*	28 Mo	28 Do	28 Sonntag
	29 Di	29 Do	29 Sonntag	29 Di	29 Fr	29 Mo
	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Di
		31 Sa*		31 Do	31 Sa	



# Auf Erfolgskurs

Der Schulabschluss ist Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz. Um ihn zu erreichen, brauchen manche Schüler Unterstützung. Wie diese aussehen kann, zeigt eine Initiative in Mittelfranken.

**Z**iel muss es sein, dass alle Schüler die Schule mit einem Abschluss verlassen und anschließend einen Ausbildungsplatz erhalten. Bei diesem Übergang benötigen manche Schüler Hilfestellung. Peter Held aus Cadolzburg bei Nürnberg ergriff hier die Initiative. Der 63-jährige Rentner, ehemals Direktor eines großen Konzerns, weiß, was eine gute Ausbildung wert ist.

Deshalb initiierte er vor ein paar Jahren zusammen mit einigen Gleichgesinnten das Projekt „Schülercoaching“. Ziel des Cadolzburger Modells ist es, Hauptschülern vor Ort vielfältigste Unterstützung anzubieten. Dazu gehört es, die jungen Leute in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. So sollen sie wieder Interesse und Freude an Leistung finden und lernen, ihr eigenes Potential zu erkennen und zu nutzen.

Mittlerweile haben sich nicht nur in Cadolzburg, sondern auch in Fürth und Nürnberg und den

dazugehörigen Landkreisen Schülercoaches etabliert. Unter ihnen finden sich von der Hausfrau bis zum Softwareentwickler fast alle Berufe. Rund 200 Coaches betreuen derzeit ehrenamtlich Schülerinnen und Schüler an 15 Hauptschulen.

In der Praxis bemühen sich die Helfer, vor allem das Selbstwertgefühl der jungen Leute zu stärken und sie zu motivieren, ihre Leistungen in der Schule zu verbessern. Zur Betreuung gehört nach dem Schulabschluss auch die gemeinsame Suche nach einem Ausbildungsplatz. Im Idealfall beginnt die Unterstützung durch den Coach in der 7. Klasse und dauert bis zum Beginn der Ausbildung. Die Coaches verstehen sich als Wegbegleiter von der Schule in den Beruf, wobei ihnen die Nachhaltigkeit ihrer Begleitung besonders am Herzen liegt.

Allerdings gibt es ganz unterschiedliche Formen der Betreuung – je nach der persönlichen Lage des Schülers. So kann sich z. B. der Coach regelmäßig mit seinem Schützling treffen, ihm bei schulischen Problemen helfen, ein Bewerbungstrai-

## Mitstreiter gesucht

ning anbieten oder ihn bei der Berufswahl unterstützen. Dabei geht es keinesfalls um Nachhilfe, sondern darum, den Weg in die Selbstständigkeit zu fördern.

Die Betreuung eines Schülers setzt das Einverständnis der Eltern voraus. Auch wenn es hier manchmal noch Unsicherheiten gibt – die Erfolge leisten die beste Überzeugungsarbeit. Deshalb hat Hauptinitiator Peter Held derzeit auch nur eine Sorge: Es fehlen Mitstreiter, um noch mehr Schüler unterstützen zu können.

Geeignet für die Tätigkeit eines Coaches ist in der Regel jeder – ob Rentner oder Berufstätiger, Hausfrau, Unternehmer oder Auszubildender. Wichtigste Voraussetzung ist das notwendige Engagement und der Wunsch, jungen Menschen beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung helfen zu wollen. Zudem gibt es auch Seminare, in denen man an die Aufgabe als Coach herangeführt wird. ■



ILLUSTRATION: BENGT FOSSHAG

### **i** | Weitere Infos unter:

peter-held-info@web.de;  
Tel.: 0162-40 49 742 oder:  
[www.schuelercoaching.org](http://www.schuelercoaching.org)

# Heute schon gemoodelt?

Was ein virtuelles Klassenzimmer ist, wissen inzwischen viele. Was aber verbirgt sich hinter einem Moodle-Klassenzimmer?

Bei Moodle handelt es sich um ein freies Softwarepaket zur Einrichtung von Lernplattformen im Internet. Die von den Anwendern selbst eingestellten Arbeitsmaterialien und Lernaktivitäten nutzen vor allem Schulen und Universitäten.

Auch für bayerische Schüler gibt es inzwischen ein eigenes Moodle-Portal: [www.digitale-schule-bayern.de](http://www.digitale-schule-bayern.de) mit dem Schwerpunkt Gymnasium. Aufgebaut wird es ehrenamtlich von bayerischen Lehrkräften – unterstützt von der Stiftung Bildungspakt Bayern. Schüler, Eltern und Lehrer erhalten hier nicht nur kostenlos Unterrichtsmaterialien. Angeboten werden auch Übungen für die verschiedenen Fächer und Jahrgangsstufen, mit denen Schüler selbstständig ihr Grundwissen trainieren können. In einem offenen Forum können sie außerdem Fragen zu ihren Hausaufgaben stellen, die von Schülern und Lehrern anderer Schulen beantwortet werden. Damit können auch Lücken aus den vorherigen Jahrgangsstufen geschlossen werden.

Noch individueller zugeschnitten ist das Lernprogramm, wenn eine Schule so genannte Online-Klassenzimmer einrichtet. Zutritt haben hier

nur Schüler einer Klasse, die sich per Passwort anmelden. Das Online-Klassenzimmer bietet – rund um die Uhr – viele Möglichkeiten: So können die Schüler auf Materialien und Übungen ihrer Lehrkräfte zurückgreifen, ihre Hausaufgaben einstellen oder sich in einem Terminkalender über die anstehenden Hausaufgaben, die nächsten Schulaufgaben und Aktivitäten ihrer Klasse informieren.

Auch Tests kann man so, unabhängig von der Tageszeit, absolvieren, bei denen man sofort Rückmeldung über seine Leistung erhält. Damit kann sich jeder Schüler genau die

Übungsbereiche heraussuchen, bei denen er wirklich Lernbedarf hat und andere weglassen. Und erkrankte Schüler haben dadurch die Möglichkeit, von zu Hause aus auf Arbeitsmaterialien und Übungen zurückzugreifen, die im Unterricht verwendet wurden.

Für Eltern hat diese Internetplattform einen großen Vorteil: Sie haben die Gewissheit, dass ihre Kinder sich hier nur mit ihren Mitschülern austauschen können. Denn wer Zutritt zum Online-Klassenzimmer bekommt, entscheidet die entsprechende Lehrkraft. ■



Die Seiten der Lernplattform „Digitale Schule“ sind ein Angebot für Schüler, Eltern und Lehrer.

# MEDIEN ECKE

MEDIENTIPPS FÜR ELTERN —  
ZUSAMMENGESTELLT VON DER EZ-REDAKTION

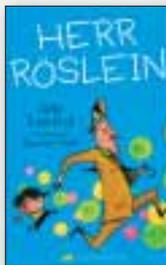


AB 15 JAHRE

## Liverpool Street Anne C. Voorhoeve

Die zehnjährige Ziska muss 1939 Deutschland verlassen und kommt mit einem Kindertransport nach London. Dort findet sie bald Aufnahme bei den Shepards, einer jüdischen Familie. Dank der liebevollen Pflegeeltern gewöhnt sie sich schnell an das Leben in England, vergisst aber nicht ihre Freundin und ihre Eltern. Die Autorin schildert sehr spannend die Höhen und Tiefen im neuen Leben des jüdischen Mädchens. Ein packender Roman, der Jugendlichen einen weniger bekannten Aspekt der Zeitgeschichte vermittelt.

Ravensburger Buchverlag  
Ravensburg 2007  
16,95 €



AB 8 JAHRE

## Herr Röslein Silke Lambeck

Seit dem Umzug in eine andere Stadt häufen sich die Probleme in der Familie von Moritz. Mit der Zeit fühlt sich der Junge sehr alleine – bis er seinen Nachbarn kennenlernt. Herr Röslein ist zwar etwas eigenartig, aber sehr hilfreich und originell. Zusammen mit dem älteren Mann erlebt Moritz Unglaubliches, und auf magische Weise wandelt sich die Welt für alle Beteiligten zum Guten. Eine fantastische und teilweise recht skurrile Geschichte, die eine optimistische Weltsicht vermittelt.

Berlin Verlag  
Berlin 2007  
12,90 €



AB 14 JAHRE

## Das neue Europa

Geschichte und Zukunft der Europäischen Union

Ingke Brodersen und  
Rüdiger Dammann

Die Verfasser möchten mit diesem Sachbuch jugendlichen Lesern verdeutlichen, wie sich Europa historisch und politisch entwickelt hat. In neun Kapiteln werden viele interessante Informationen und Fakten dargeboten. Ein Überblick über die EU-Staaten, ein Verzeichnis aktueller Webadressen sowie ein Personen- und Sachregister runden das magazinartige Sachbuch ab. Der mit zahlreichen Fotos ausgestattete Band spricht Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an.

Ravensburger Buchverlag  
Ravensburg 2007  
16,95 €



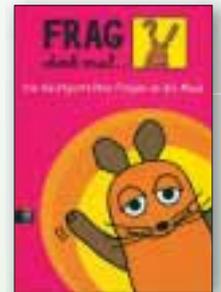
AB 8 JAHRE

## Gefahr auf dem Piratenschiff

Petra Steckelmann

Der vorliegende Titel ist in der Reihe „LeseFix – Wissensdetektive“ erschienen und richtet sich an Kinder, die spannende Geschichten lieben. Mary und Jack, die beiden Hauptakteure, wollen ihren Vater retten: Ihm droht die Todesstrafe, da er den unheilbringenden Edelstein eines Piraten geraubt haben soll. Die Autorin erzählt in einer einfachen Sprache, so dass auch weniger geübte Leser in die Handlung hineingezogen werden. Hilfreich sind auch das Glossar zur Seemannssprache und die kurzen Informationen über Piraten.

Gondrom Verlag  
Bindlach 2007  
4,95 €



AB 8 JAHRE

## FRAG doch mal...

Die meistgestellten Fragen an die Maus

Daniela Nase

Das Buch zur Fernsehserie „Die Sendung mit der Maus“ ist eine bunte Sammlung von typischen Kinderfragen. So werden auf anschauliche Weise Erklärungen gegeben zu Fragen wie „Warum können Schiffe schwimmen?“, „Wie wird Seife gemacht?“ oder „Warum werden Blätter im Herbst rot und gelb, aber nicht blau?“ Das Buch ist reich mit Fotos, Zeichnungen und Skizzen illustriert und bietet viel Interessantes aus Biologie, Physik, Geschichte und Allgemeinwissen.

Cbj 2005  
München 2005  
14,90 €



# Hilfestellung bei Hausaufgaben

Gute Kenntnisse in der deutschen Sprache sind für schulischen Erfolg und Integration unverzichtbar. Deshalb bietet das Sozialministerium jungen Zuwanderern Hilfestellung bei den Hausaufgaben an.

Die Hausaufgabenhilfe versteht sich als Ergänzung der schulischen Förderung von Ausländern und Spätaussiedlern und deren Kindern. Sie ist allerdings an bestimmte Voraussetzungen gebunden. So richtet sich das Angebot an Grund- und Hauptschüler, die wegen erheblicher Sprachdefizite eine Übergangsklasse oder Deutschlerngruppe besuchen. Darüber hinaus muss eine Bestätigung der Schule vorliegen, dass der Bedarf an einer außerschulischen Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Deutschförderung vorliegt. Weitere Voraussetzung ist, dass Gruppen von mindestens vier und maximal zehn jungen Zuwanderern gebildet werden können. Die Förderung von Ein-

zelunterricht ist nicht möglich. Kommt eine Kleingruppe zustande, gilt es, eine Lehrkraft zu finden, die die Hausaufgabenhilfe übernimmt. Hierbei können die Schule, der Elternbeirat, die Volkshochschule, die Wohlfahrtsverbände oder Kirchen und Vereine helfen.

Die Hausaufgabenhilfe muss nicht unbedingt von einer Lehrkraft übernommen werden. Hier können auch Studenten, Mitglieder des Elternbeirats, Kräfte der Volkshochschulen oder ähnlicher Organisationen zum Einsatz kommen. Pro Schüler beträgt die Förderung 1,50 € je Stunde. Die Person, die die Hausaufgabenhilfe übernimmt, erhält eine Vergütung von mindestens 10 € pro Stunde und Gruppe. Bewilligt wird die Förde-

## **i** Weitere Informationen

Weitere Informationen – auch in verschiedenen Fremdsprachen – und Antragsformulare können auf der Internetseite des Bayerischen Sozialministeriums abgerufen werden ([www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben](http://www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben)). Die fremdsprachlichen Informationen können auch in der Redaktion EZ, 80327 München, angefordert werden.

Der Antrag muss von den Eltern gestellt und an folgende Adresse geschickt werden:

Landesaufnahmestelle  
des Freistaates Bayern  
Postfach 1823  
90007 Nürnberg

Beizulegen sind folgende Unterlagen:

- Bestätigung der Schule
- Nachweis des Antragstellers bezüglich seiner Zugehörigkeit (z.B. Kopie des Aufenthaltstitels, Meldebescheinigung, Aufenthaltserlaubnis-EU)

Für Rückfragen steht  
Frau Ingrid Franz zur Verfügung:  
Tel. 09 11-23 52-185;  
[Ingrid.Franz@last-n.bayern.de](mailto:Ingrid.Franz@last-n.bayern.de)

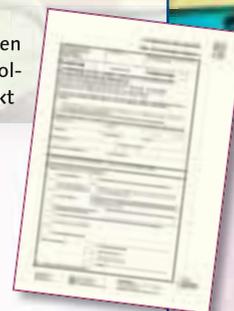


FOTO: DANIEL BISKUP

rung jeweils für ein Schuljahr. Wenn nötig, kann sie einmalig für ein weiteres Jahr verlängert werden.

**Hinweis:** Leider werden die Gelder noch zu wenig in Anspruch genommen. Offensichtlich wird das Angebot von den ausländischen Eltern nicht ausreichend genutzt, wenn sie auf sich alleine gestellt sind. Wünschenswert wäre deshalb die tatkräftige Unterstützung – durch eine Lehrkraft, die Klassenelternsprecher oder ein Mitglied des Elternbeirats. ■



Die Übersetzungen dieses Artikels finden Sie auf der nächsten Doppelseite.



## Almanca zor dil

**İyi derecede Almanca bilinmesi okul başarısı ve entegrasyon için vazgeçilmezdir Bu yüzden Sosyal Bakanlık ülkeye sonradan gelip yerleşen gençlere ev ödevlerinde yardım etmektedir.**

Ev ödevleri yardımı, yabancıların ve sonradan göç edenler ve onların çocuklarının okul teşvikini tamamlayıcı bir yardımdır. Ancak belirli şartları vardır. Bu hizmet, dil bakımından oldukça büyük açıkları olan ve bu yüzden bir hazırlık sınıfına veya Almanca öğrenme grubuna giden ilkokul ve Hauptschule öğrencileri içindir. Ayrıca okuldan, Almanca teşviki ağırlıklı okul dışı ev ödevleri yardımı gerektiğini gösteren bir belgenin gösterilmesi gerekmektedir. Diğer bir şartı, en az dört ve en fazla on ülkeye sonradan gelip yerleşen gençten oluşan grupların oluşturulabilmesidir. Tek kişilik özel ders için teşvik verilmesi mümkün değildir. Küçük bir grup oluşturulduğunda, ev ödevi yardımını yönetecek bir eğitim

görevlisi bulunması gerekmektedir. Bu konuda okullar, okul aile birliği, halk eğitim merkezi, sosyal yardım birlikleri veya kiliseler ve dernekler yardımcı olabilir. Ev ödevleri yardımı mutlaka bir öğretmen tarafından vermek zorunda değildir. Burada üniversite öğrencileri, okul aile birliği üyeleri, halk eğitim merkezi veya benzer kuruluşların eğitim görevlileri de çalışabilir. Öğrenci başına saati 1,50€ ile teşvik edilmektedir. Ev ödevi yardımını üstlenen kişiye saat ve grup başına en az 10€ tutarında bir ücret ödenir. Teşvik daima bir okul yılı için verilir. Gerektiğinde bir defaya mahsus olarak bir yıl daha uzatılabilir.

### İ | Bilgi penceresi

Farklı dillerde de olan ayrıca bilgiler ve başvuru formüllerleri Bavaria Sosyal Bakanlığın internet sitesinden alınabilir ([www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben](http://www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben)). Yabancı dildeki bilgiler Redaktion EZ, 80327 München adresinden de talep edilebilir.

Dilekçenin anne ve babalar tarafından verilmesi ve aşağıdaki adrese gönderilmesi gerekmektedir:

Landesaufnahmestelle des Freistaates Bayern  
Postfach 1823  
90007 Nürnberg

Eklenmesi gereken belgeler:

- Okul onayı
- Dilekçe sahibinin mensupluğunu gösteren belge (örn. oturma izninin fotokopisi, ikametgah belgesi, AB oturma müsaadesi)

Sorularınız için Bayan Ingrid Franz hizmetinizdedir: Tel. 09 11-23 52-185; [Ingrid.Franz@last-n.bayern.de](mailto:Ingrid.Franz@last-n.bayern.de)



## Немецкий язык – трудный язык

**Хорошее знание немецкого языка является непременным условием социальной интеграции и успешного школьного обучения.**

**Поэтому министерство социального обеспечения предлагает юным иммигрантам репетиторскую помощь.**

Репетиторская помощь понимается как дополнение к программе поддержки иммигрантов, поздних переселенцев и их детей. Однако такая поддержка предлагается при выполнении определенных условий. Так, данное предложение предназначается для учащихся школ начальной и старшей ступени, которые по причине значительного отставания в языке должны обучаться в переходном классе или посещать группу немецкого языка. Кроме того, должно быть представлено свидетельство из школы о том, что для выполнения домашних заданий требуется внешкольная помощь с центром. Другое условие состоит в том, что группы обучающихся юных иммигрантов должны состоять минимум из четырех и максимум из десяти участников. При этом содействии индивидуальному обучению невозможно. После того, как будет сформирована небольшая группа обучения, необхо-

димо найти преподавателя, которой возьмет на себя предоставление репетиторской помощи. В этом деле может принять участие школа, родительский комитет, школа народного образования, благотворительные объединения или церкви и зарегистрированные союзы.

Репетиторская помощь не обязательно должна исходить от учителя школы. К этому могут привлекаться также студенты, члены родительского комитета, преподаватели школ народного образования или представители других аналогичных организаций.

В расчете на одного школьника поддержка составляет 1,50 евро в час. Лицо, берущее на себя предоставление репетиторской помощи, получает гонорар из расчета не менее 10 евро в час за одну группу. В каждом случае поддержка предоставляется на период до одного школьного года. При необходимости, она может быть продлена один раз еще на год.

### İ | Информационный ящик

Дальнейшую информацию – в том числе на различных иностранных языках – и анкету можно получить на интернетовском сайте Баварского министерства: ([www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben](http://www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben)). Информация на иностранных языках может быть также затребована по адресу: Redaktion EZ, 80327 München.

Родителям нужно подготовить заявление и отправить его почте по следующему адресу:

Landesaufnahmestelle des Freistaates Bayern  
Postfach 1823  
90007 Nürnberg

Необходимо приложить следующие документы:

- свидетельство из школы
- свидетельства заявителя о своей социальной принадлежности (например: вид на жительство (Aufenthaltstitel), регистрационное свидетельство (Meldebescheinigung), разрешение на пребывание в ЕС (Aufenthaltserlaubnis-EU))

На все ваши вопросы охотно ответит г-жа Ингрид Франц – по тел.: 09 11-23 52-185, или по эл. почте: [Ingrid.Franz@last-n.bayern.de](mailto:Ingrid.Franz@last-n.bayern.de)



GRIECHISCH

## Γερμανική γλώσσα δύσκολη γλώσσα

**Οι καλές γνώσεις στη γερμανική γλώσσα είναι απαραίτητες για τη σχολική επιτυχία και την ενσωμάτωση. Για αυτό το λόγο το υπουργείο Κοινωνικών Υποθέσεων προσφέρει σε νεαρούς μετανάστες βοήθεια στις σχολικές εργασίες σπιτιού.**

Η βοήθεια στις σχολικές εργασίες σπιτιού αποτελεί συμπλήρωμα της σχολικής προώθησης αλλοδαπών και μεταναστών και των παιδιών τους. Η βοήθεια αυτή όμως δε αμεύεται από ορισμένες προϋποθέσεις.

Ετσι η προσφορά απευθύνεται σε μαθητές δημοτικού (Grundschule) και μαθητές γυμνασίου (Hauptschule), οι οποίοι εξαιτίας σημαντικών γλωσσικών δυσκολιών επισκέπτονται μία μεταβατική τάξη ή μία τάξη εκμάθησης γερμανικής γλώσσας. Εκτός αυτού θα πρέπει να υπάρχει βεβαίωση σχολείου, η οποία βεβαιώνει την ανάγκη εξωσχολικής βοήθειας για τις σχολικές εργασίες σπιτιού με κέντρο βάρους την προώθηση της γερμανικής γλώσσας. Περαιτέρω προϋπόθεση είναι το εφικτό της δημιουργίας ομάδων με τουλάχιστον τέσσερις και μέγιστον δέκα νεαρούς μετανάστες. Η προώθηση σε ιδιαίτερο ατομικό μάθημα δεν είναι εφικτή. Εφόσον δημιουργηθεί μία μικρή ομάδα,

τότε πρέπει να βρεθεί διδακτικό προσωπικό, το οποίο αναλαμβάνει τη βοήθεια για τις σχολικές εργασίες σπιτιού. Στο σημείο αυτό μπορούν να βοηθήσουν το συμβούλιο γονέων, το Ανοικτό Πανεπιστήμιο (Volkshochschule), οι Οργανισμοί Πρόνοιας, οι εκκλησίες ή οι σύλλογοι. Τη βοήθεια για τις σχολικές εργασίες σπιτιού δεν πρέπει να την αναλάβει οπωσδήποτε διδακτικό προσωπικό. Εδώ μπορούν να προσφέρουν υπηρεσίες φοιτητές, μέλη του συμβουλίου γονέων, το προσωπικό του Ανοικτού Πανεπιστημίου ή παρόμοιων οργανισμών. Ανά μαθητή η προώθηση ανέρχεται σε 1,50€ ανά ώρα. Το άτομο, το οποίο αναλαμβάνει τη βοήθεια για τις σχολικές εργασίες σπιτιού, λαμβάνει αμοιβή τουλάχιστον 10€ ανά ώρα και ομάδα. Η προώθηση εγκρίνεται εκάστοτε για ένα σχολικό έτος. Εάν είναι ανάγκη, μπορεί να γίνει παράταση μία φορά για ένα περαιτέρω έτος.

### i | Πληροφορίες

Περαιτέρω πληροφορίες – επίσης σε διάφορες ξένες γλώσσες – και έντυπα αιτήσεων μπορείτε να καλέσετε στον ιστότοπο του υπουργείου Κοινωνικών Υποθέσεων Βαυαρίας στη διαδικτυακή πύλη ([www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben](http://www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben)). Οι πληροφορίες σε ξένες γλώσσες μπορούν να ζητηθούν και στο τμήμα σύνταξης Redaktion EZ, 80327 München.

Η αίτηση πρέπει να υποβληθεί από τους γονείς και να σταλεί στην ακόλουθη διεύθυνση:

Landesaufnahmestelle des Freistaates Bayern  
Postfach 1823  
90007 Nürnberg

Επισυνάπτονται τα ακόλουθα δικαιολογητικά έγγραφα:

- Βεβαίωση σχολείου
- Αποδεικτικό του αιτούντος σχετικά με την καταγωγή του (π.χ. αντίγραφο τίτλου παραμονής, βεβαίωση δήλωσης, άδεια παραμονής Ε.Ε.)

Για ερωτήσεις είναι στη διάθεσή σας η κυρία Ingrid Franz: Τηλ. 09 11-23 52-185, [Ingrid.Franz@last-n.bayern.de](mailto:Ingrid.Franz@last-n.bayern.de)



SERBISCH

## Nemački jezik težak jezik

**Dobro poznavanje nemačkog jezika je neophodno potrebno za uspeh u školi i integrisanje. Zbog toga Ministarstvo za socijalna područja mladim doseljenicima nudi pomoć pri izradi domaćih zadataka.**

Pomoć pri izradi domaćih zadataka se podrazumeva kao dodatka za školsko unapređenje stranaca i kasnih iseljenika i njihove dece.

Ista je međutim vezana za određene uslove. Tako je ponuda usmerena na učenike osnovnih i viših razreda osnovnih škola, koji zbog velikih deficita u poznavanju jezika pohađaju prelazni razred ili se nalaze u grupi koja uči nemački.

Osim toga mora da postoji uverenje škole da postoji potreba vanškolskog pružanja pomoći kod domaćih zadataka sa težištem unapređenja nemačkog jezika.

Dalji uslov je, da se može organizovati grupa od najmanje četiri do maksimalno deset mladih doseljenika. Unapređenje pomoću kurseva za pojedince nije moguće. Ako se organizuje

mala grupa, onda je neophodno da se nađe jedan/na učitelj/ica, koji će preuzeti pomoć pri izradi domaćih zadataka.

Pri tome mogu pomoći škole, Savet roditelja, narodni univerziteti (Volkshochschulen), dobrotvorna udruženja ili crkve i društva. Pomoć pri izradi domaćih zadataka ne mora bezuslovno preuzeti neki/neka učitelj/ica. To mogu preuzeti studenti, članovi Saveta roditelja, osoblje narodnih univerziteta i sličnih organizacija.

Potpora po učeniku iznosi 1,50€ po času. Lice koje preuzme pomoć pri izradi domaćih zadataka prima plaćanje od najmanje 10€ po času i grupi. Unapređenje se odobrava uvek za jednu školsku godinu. Ako bude potrebno, može se jednokratno produžiti za sledeću godinu dana.

### i | Kutija sa informacijama

Dalje informacije – takode na raznim stranim jezicima – i formulare za podnošenje zahteva možete pogledati na internet-stranici Bavarskog socijalnog ministarstva ([www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben](http://www.stmas.bayern.de/migration/hausaufgaben)). Informacije na stranim jezicima možete zatražiti i u redakciji „Redaktion EZ, 80327 München“.

Zahtev moraju podneti roditelji i poslati ga na sledeću adresu:

Landesaufnahmestelle des Freistaates Bayern  
Postfach 1823  
90007 Nürnberg

Priložite sledeću dokumentaciju:

- uverenje škole
- dokaz podnosioca zahteva sa obzirom na njegovu pripadnost (npr. kopija dozvole boravka, boravišna potvrda, odobrenje boravka-EU)

Ako imate pitanja, na raspolaganju Vam stoji gospođa Ingrid Franz: tel. 09 11-23 52-185; [Ingrid.Franz@last-n.bayern.de](mailto:Ingrid.Franz@last-n.bayern.de)

## Hinweis:

Leseranfragen bitten wir, künftig nicht mehr an die Redaktion, sondern an die Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung BAYERN | DIREKT zu richten (s. S. 20).

# RAT &

## Vor die Tür

*Meine Tochter in der 11. Klasse Gymnasium nahm neulich nach der Pause ihre Semmel mit in das Klassenzimmer und aß dort weiter. Natürlich war das nicht in Ordnung, aber wie der Lehrer darauf reagierte, fand ich überzogen: Er schickte sie nämlich als Strafe vor die Tür. Darf er das eigentlich?*

**Alex B. - L.**



Die zulässigen Ordnungsmaßnahmen finden sich unter Art. 86 Abs. 2 BayEUG. Einen Schüler während des Unterrichts aus dem Klassenzimmer zu verweisen, ist dort nicht vorgesehen und daher als Ordnungsmaßnahme nicht zulässig. Zudem ist durch diese erzieherische Maßnahme

nicht mehr die Aufsichtspflicht der Schule erfüllt. Allerdings ist der Ausschluss in einem Fach oder vom (gesamten) Unterricht für eine bestimmte Dauer grundsätzlich möglich. Ausgesprochen werden kann er aber nur vom Schulleiter bzw. dem Disziplinausschuss.

## Verweis

*Meine Tochter in der 8. Klasse Gymnasium hat neulich in der Pause ihr Handy eingeschaltet. Obwohl sie weiß, dass das verboten ist, wollte sie kurz etwas nachsehen. Der Lehrer nahm ihr das Handy ab und erteilte ihr zusätzlich einen Verweis. Kann ich gegen den Verweis Widerspruch einlegen?*

**Jutta N. - M.**

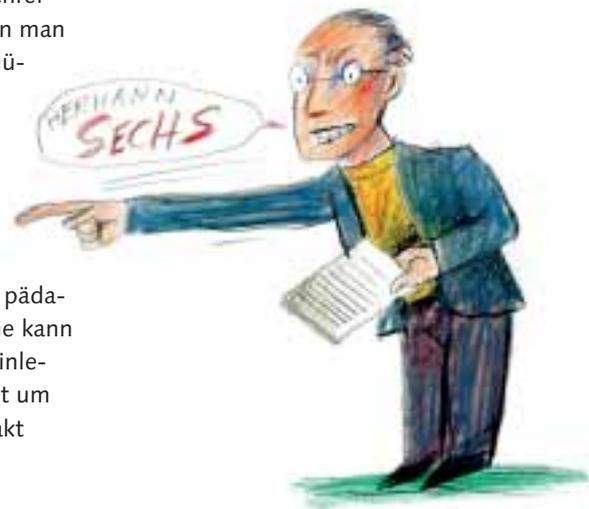
Das Verhängen einer Ordnungsmaßnahme liegt im pädagogischen Ermessen der jeweiligen Lehrkraft. Ein Verweis ist die mildeste Form einer Ordnungsmaßnahme. Er wird auch wirksam, wenn ihn Eltern nicht unterschreiben. Allerdings kann man der Lehrkraft gegenüber zum Ausdruck bringen, dass man den Verweis als nicht gerechtfertigt ansieht. Einen förmlichen Widerspruch gegen diese pädagogische Maßnahme kann man jedoch nicht einlegen, da es sich nicht um einen Verwaltungsakt handelt.

## Nicht zulässig

*An der Realschule, die unser Sohn besucht, gibt es ein eigenartiges Verfahren, vergessene Hausaufgaben zu ahnden. Wer dreimal die Hausaufgaben nicht erledigt hat, bekommt eine mündliche Note 6, die bei der Zeugnisnote miteingerechnet wird. Ist das denn zulässig?*

**Elisabeth G. - W.**

Die Beurteilung der Hausaufgaben findet sich im Wesentlichen in der Note für die Mitarbeit. Im Rahmen des pädagogischen Ermessens ist es jedoch möglich, die in den Hausaufgaben gezeigten Leistungen bei der Festsetzung der Zeugnisnoten angemessen zu berücksichtigen. Allerdings ist es nicht erlaubt, dass sich fehlende Hausaufgaben auf die Note in einem Fach auswirken. Für das dreimalige Nichterledigen der Hausaufgaben die mündliche Note 6 zu erteilen, ist daher nicht zulässig.



Erläuterungen | BayEUG: Bayer. Erziehungs- und Unterrichtsgesetz | VSO: Schulordnung für die Volksschulen in Bayern | RSO: Schulordnung für die Realschulen in Bayern | GSO: Schulordnung für die Gymnasien in Bayern | VSO-F: Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung

# AUSKUNFT

## Datenschutz

*Vor einiger Zeit habe ich gelesen, dass aus Gründen des Datenschutzes Noten nicht vor der Klasse vorgelesen werden dürfen. Wie steht das Kultusministerium zu dieser Aussage?*

**Dr. Franz K. - A.**

Die Aussage stammt vom bayerischen Datenschutzbeauftragten. In Rücksprache mit ihm sieht das Kultusministerium als zuständige Schulbehörde den Sachverhalt folgendermaßen: Das Verlesen der Noten vor allen Schülern der Klasse ist in der Regel pädagogisch weder sinnvoll noch notwendig. Allerdings sind auch Fälle denkbar, in denen das anders zu beurteilen ist – etwa im Sinne einer Vorbildwirkung. Aus pädagogischer Sicht sollte eine Verlesung aller Noten aber in den meisten Fällen unterbleiben. Dieser Haltung stimmte der Datenschutzbeauftragte zu.

## Fehlerteufel

*Ist es zulässig, in der HSU-Probe einer 3. Klasse Grundschule auch Rechtschreibfehler mit zu bewerten? Hier geht es doch um das Abprüfen des Stoffes und nicht um die Rechtschreibung.*

**Wolfgang P. - M.**



Die Rechtschreibleistungen werden vorrangig in Diktaten bzw. Proben abgeprüft und benotet. Allerdings sind nach § 17 Abs. 5 VSO bei allen Probearbeiten „Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit und schwere Ausdrucksängel zu kennzeichnen“. Dies entspricht dem Grundsatz, dass die Sicherheit in der Rechtschreibung Unterrichtsprinzip in allen Fächern ist. Deshalb können z.B. Fachbegriffe, die im Unterricht erarbeitet wurden, oder sinnstörende Schreibfehler bei der Bewertung von Probearbeiten angemessen mitbewertet werden.

## Kein Geheimnis

*Unsere Tochter besucht die 4. Klasse Grundschule. Um zu sehen, wo sie im Moment steht, bat ich neulich ihre Lehrerin, mir den Notenstand mitzuteilen. Sie nannte mir aber nur die Noten der schriftlichen Arbeiten, die ich schon kannte. Den Eltern alle Noten nachzuweisen, so die Lehrkraft, dazu sei sie nicht verpflichtet.*

**Hans T. - G.**

Nach Art. 52 Abs. 1 Satz 3 BayEUG sind die Bewertungen der Leistungen den Schülern bekanntzugeben. Das gilt sowohl für schriftliche als auch mündliche Leistungsnachweise. Somit können auch Eltern in der Sprechstunde Auskunft über alle Einzelnoten erhalten.



# ÜBRIGENS...

...nähere Informationen erhalten Sie unter:  
[www.km.bayern.de/km/presse](http://www.km.bayern.de/km/presse)

i

## ●●● Betreuung

Zum Beginn dieses Schuljahres wurden vom Freistaat Bayern zusätzlich 100 Ganztags Hauptschulen und 30 Ganztagsgrundschulen eingerichtet. Damit wird die ganztägige Förderung und Betreuung an den Schulen intensiv weiter ausgebaut. Bisher gab es in Bayern 62 gebundene Ganztags Hauptschulen und 10 gebundene Ganztagsgrundschulen. Bis zum Schuljahr 2012/13 soll das Angebot flächendeckend ausgebaut werden. Darüber hinaus nutzten im vergangenen Schuljahr rund 12.000 Hauptschüler an 345 Hauptschulen offene Ganztagsangebote.



## ●●● Junior Campus

Spaß haben, aktiv Wissen schaffen, Kompetenzen fördern – das will der Junior Campus in der neu eröffneten BMW Welt in München. Für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Kinder mit ihren Eltern ist dies ein einzigartiger Lern- und Erlebnisraum.

Der Campus besteht aus einem dreistufigen Erlebniskonzept, das methodisch und didaktisch aufbereitet ist. Im Campus Labor geht es um „Antrieb und Sicherheit“. Durch die Workshops führt pädagogisch geschultes Personal. Das Campus Portal steht unter dem Motto „Welt der Mobilität“ und ist für alle Altersgruppen offen. Im dritten Abschnitt, der Campus Werkstatt, können die Kinder die erworbenen Kenntnisse anwenden und beim Bau eines konkreten Fahrzeugs kreativ anwenden. Zielgruppen sind Kinder von 7 bis 13 Jahren sowie Schulklassen von der 2. bis zur 7. Jahrgangsstufe.

**Hinweis:** Reservierung und Anmeldung sowie weitere Informationen erhält man täglich von 8.00-22.00 Uhr unter 0180 2 11 88 22 oder [www.bmw-welt.com](http://www.bmw-welt.com). Dort gibt es auch Zusatzinformationen für Lehrkräfte und professionelle Unterrichtskonzepte zum Downloaden.

## ●●● Ausbildungsreife

Kultusminister Siegfried Schneider und die Bayerische Wirtschaft haben den Pakt „Hauptschule und Wirtschaft – gemeinsam zum Erfolg“ unterzeichnet. Er enthält Vereinbarungen über die Mindestanforderungen für die Ausbildungsreife von Hauptschülern. Die Unternehmen erkennen damit die Qualität der Hauptschulabschlüsse an und eröffnen den jungen Leuten durch ihr Angebot an Praktikums- und Ausbildungsplätzen zusätzliche Chancen.

Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung wissen?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 0180 1 201010 (3,9 Cent pro Minute aus dem dt. Festnetz; abweichende Preise aus Mobilfunknetzen) oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

